

Gegen Frauenhandel

Internationaler Frauentag, 8. März 2008

Referat von Frau Regierungsrätin Heidi Hanselmann
(Es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Frauen

Heute am 8. März, dem Internationalen Frauentag, organisieren viele Frauen auf der ganzen Welt gemeinsame Aktionen.

Der 8. März erinnert uns jedes Jahr an die Tatsache, dass Frauenrechte hart erkämpft werden mussten, noch lange nicht umgesetzt sind und vielerorts immer noch nicht anerkannt werden.

„Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne an Rechten gleich.“

Mit dieser Feststellung in ihrer Proklamation der „Rechte der Frau und der Bürgerin“ machte Olympe de Gouges, die von 1748-1793 lebte, auf die Geburtsgebrechen der soeben verkündeten allgemeinen Menschenrechte aufmerksam.

Liberté, Fraternité und Egalité galten nur für die Männer.

Olympe de Gouges engagierte sich zeitlebens für die echte Umsetzung der Menschenrechte und für Demokratie. Sie verfasste bereits 1774 eine Denkschrift, die sich gegen die Sklaverei wandte, welche aber auf Grund des umstrittenen Themas und ihres Geschlechts erst mit dem Ausbruch der Revolution 1789 veröffentlicht werden konnte.

Als sie sich dafür einsetzte, die Bürger wählen zu lassen, welche Regierungsform sie wünschen, eine Republikanische Regierung, eine Föderative Regierung oder eine Monarchie - für jede Form sollte eine bestimmte Urne aufgestellt werden - wird sie im Mai 1793 verhaftet und am 30. Oktober 1793 öffentlich hingerichtet.

Die Triebkräfte der Frauenbewegungen gehen auf Frauen wie sie zurück. Eine der wichtigsten Befürworterinnen des Frauentages war Clara Zetkin. Die Veränderung in der Gesellschaft wurde durch das Engagement, den Mut und die Zivilcourage all jener Frauen in Bewegung gesetzt, die für gleiche politische Rechte, faire Arbeitsbedingungen und angemessene Löhne hingestanden sind.

Es waren alles Frauen, die Ungerechtigkeiten nicht länger erdulden wollten, sondern an der Befreiung der Frau kollektiv zu arbeiten begannen, wie es Simone de Beauvoir formulierte.

Den 8. März verstehe ich als Gedenk-, Reflektions-, Mahn- und auch Feiertag. Er erinnert uns daran, den Blick immer wieder zu schärfen, hin- und nicht wegzuschauen, uns gegenseitig zu ermutigen, das Erreichte zu feiern, aber das Unerreichte nicht zu ignorieren.

Auch im 21. Jahrhundert hat noch kein einziger Staat die Gleichberechtigung der Frau tatsächlich verwirklicht.

Die Menschenrechte der Frauen werden in vielfältiger Art missachtet und reichen von Zwangsheirat, Witwenverbrennungen oder weiblicher Genitalverstümmelungen über das Vorenthalten von medizinischer Versorgung und Bildung bis hin zu ungleichem Lohn für gleiche Arbeit.

Frauenhandel ist eine besonders schwere Menschen- und Frauenrechtsverletzung. In den Unterlagen des Fraueninformationszentrums FIZ werden fünf Merkmale für die Zwangslage aufgezeigt, in denen sich Opfer des Frauenhandels befinden:

- Verschuldung
- Psychische, physische und sexuelle Gewalt
- Wegnahme von Reisepapieren und Dokumenten
- Zwang zur Arbeit unter ausbeuterischen Bedingungen
- Faktische Rechtlosigkeit infolge illegalen Aufenthalts.

Frauenhandel ist ein schweres Delikt, denn hier werden Menschen zur Ware gemacht, mit ihnen Geschäfte betrieben.

Als ich die Informationen der Kampagne Euro 08 las, wurde mir bewusst, dass es sich hier um eine sehr komplexe Thematik handelt, die sich in den dunkeln Hinterstuben unserer Gesellschaft abspielt.

Ich habe mir aber auch die Frage gestellt, warum Frauen als Dienstleistungserbringerinnen im Bereich Haushalt, Ehe und Sexgewerbe angeworben und zum Teil auch unter falschen Versprechungen in die Schweiz und andere Zielländer kommen.

Es gibt da offenbar auch eine Nachfrageseite und ich konnte nicht darüber hinweg sehen, dass beim Thema Migration und Frauenhandel auch die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung sichtbar wird, an welcher die Frauenbewegung immer wieder Kritik geäußert hat.

Dies macht für mich deutlich, dass Frauenhandel Gegenstand des Diskurses über Frauenrechte einerseits und internationale Migrationsprozesse andererseits sein muss.

Ich danke der Politischen Frauengruppe für die Einladung. Diese Veranstaltung wird meinen Blick für die Ursachen von Frauenhandel und die komplexen Zusammenhänge bestimmt schärfen.